**Bericht der 41. Generalversammlung des VLS**

An der ordentlichen 41. Generalversammlung des VLS konnten 40 Mitglieder und 5 Gäste im Singsaal des Frohheimschulhauses begrüßt werden. In Anlehnung an die veränderte Homepage erstrahlt das „Logo“ des VLS neu in orange. Dieses neue „Logo“ wurde den Mitgliedern anfangs der Generalversammlung präsentiert.

Bernhard Wahlen (Volksschulamt) und Dominik Wicki (Leiter Schulpsychologischer Dienst Solothurn) überbrachten danach das Grußwort des Volksschulamtes.

Im Weiteren konnten die Traktanden speditiv und ohne Einwände abgewickelt werden. Die Anwesenden stimmten dem Jahresbericht, dem Tätigkeitsprogramm, der Jahresrechnung und einer kleinen Änderung der Statuten einstimmig zu. Erfreulicherweise konnten...neue Mitglieder im VLS begrüßt werden.

Das vergangene Vereinsjahr war arbeitsintensiv, da der Vorstand nicht vollzählig war. Susan Allemann (Präsidium) und Eveline Knöpfel (Aktuariat) versuchten dennoch die laufenden Geschäfte zu bewältigen.

Verstärkung erhielten sie durch Esther Geiser, welche sich bereit erklärte, im letzten Jahr vor ihrer Pensionierung, den VLS im LSO Vorstand zu vertreten. Esther Geiser war als Primarlehrerin, Heilpädagogin und Logopädin schon im Jahre 1997 ein wichtiges Vorstandsmitglied des LSO. Auch damals war sie bereit, sich für den Berufsverband einzusetzen und dort Verantwortung zu übernehmen, wo es nötig war. Dieses Engagement, welches Esther mit Freude und Energie erbrachte, hat sie während ihres gesamten beruflichen Lebens ausgezeichnet. Esther Geiser war als aktive und erfahrene Kollegin mit grossem Fachwissen äusserst geschätzt. Mit einem herzlichen Applaus wurde ihre Arbeit gewürdigt und verdankt. Der VLS wünscht Esther Geiser für die nächste Lebensphase als Pensionierte alles Gute!

Der Höhepunkt der GV war sicherlich die Wahl einer neuen Co-Präsidentin, welche in der Person von Sira Kaiser gefunden wurde. Die Aufteilung des Präsidiums hat sich in den letzten Jahren aus folgenden Gründen bewährt: Die Vielseitigkeit des Fachbereiches der Logopädie und die Unterschiede in den Arbeitsbereichen der Logopädinnen und Logopäden (Schule, Sonderpädagogische Institutionen, Frühbereich, Klinik) erfordern eine fachlich gemischte Zusammensetzung des Vorstandes. Mit Sira Kaiser hat der VLS wieder eine Co-Präsidentin, die das Arbeitsgebiet der Schule kennt und den VLS im LSO vertreten kann. Susan Allemann arbeitet im Frühbereich und übernimmt weiterhin den Kontakt zum Deutschschweizer Logopäden Verband (DLV) sowie Aufgaben und Anliegen, die im gesamtschweizerischen Kontext entstehen.

Für die Vertretungen in den beiden Dachverbänden, zu denen der VLS gehört, konnten neue Delegierte gewonnen werden. Stefanie Rippstein und Karin Haussener wurden als Delegierte für den DLV gewählt, Prisca Diem hat als DLV Delegierte demissioniert. Susanne Dudle hat sich als weitere Delegierte des LSO zur Verfügung gestellt.

Die Jahresberichte der neun Regionalgruppen zeugen von engagiertem Austausch der Mitglieder. Diese Vernetzung ist für Logopädinnen und Logopäden sehr wichtig, zumal sie häufig alleine in ihren Schulkreisen arbeiten. Die Zugehörigkeit zu einer Regionalgruppe gewährleistet die Weiterleitung der berufspolitischen Informationen sowie eine gewisse Qualitätskontrolle.

Die Umfrage der Arbeitsgruppe „Weiterbildung“ im letzten Jahr hat ein positives Resultat ergeben. Die Mitglieder schätzen das Angebot der für sie, in Zusammenarbeit mit der FHNW, organisierten Weiterbildungskursen. Ein Grund dafür, weshalb die Mitglieder nicht mehr so oft Gebrauch von diesem Angebot machten, könnte im Zeitaufwand liegen, den sie für Weiterbildungen in den Schulkreisen aufbringen müssen. Die Arbeitsgruppe „Weiterbildung“ wird nach diesem positiven Feedback mit ihrer Arbeit fortfahren. Die Mitglieder sind aufgefordert, Wünsche für Weiterbildungen auf der Homepage anzubringen.

Weitere wichtige Geschäfte des Vereinsjahres wurden zusammenfassend vorgestellt:

In Zusammenarbeit mit dem VSA wurde ein Merkblatt zum Gebrauch des Lehreroffice Tools in der Logopädie geschrieben. Dieses Papier wird an der nächsten Regionalgruppenleiterinnen Konferenz im Detail vorgestellt. Karin Haussener und Madlen Venetz vom VLS haben zusammen mit Martin Brändli (Verantwortlicher Lehreroffice VSA) und Andrea Kronenberg (Juristin VSA) an diesem Papier gearbeitet.

In Zusammenarbeit mit dem LSO wurde weiter an der Positionierung der Logopädie in der Speziellen Förderung gearbeitet. Die Vernehmlassung des neuen Volksschulgesetzes wurde ebenfalls bearbeitet.

Den Abschluss der Statutarischen Geschäfte bildeten Informationen aus dem Deutschschweizer Logopäden Verband (DLV), welche von der Geschäftsleiterin, Edith Lüscher, präsentiert wurden. Es war für die Mitglieder interessant und wichtig, aus erster Hand zu erfahren, womit sich der DLV zurzeit beschäftigt. Wir möchten an dieser Stelle Edith Lüscher nochmals herzlich danken für die Mitteilung der aktuellen Geschäfte aus dem DLV.

**Umgang mit Herausforderungen und Stärkung der persönlichen Ressourcen**

Dieses Jahr wurde das Referat von einer Mitarbeiterin des Instituts für Arbeitsmedizin gehalten. Im Vorfeld hatten die Logopädinnen und Logopäden die Gelegenheit „Stressoren“ in ihrem Arbeitsalltag zu sammeln und der Referentin, Frau Andrea Hunkeler, zukommen zu lassen. Es wurde eine Vielfalt von „Stressoren“ im Arbeitsalltag genannt. Viele dieser Herausforderungen lassen sich nicht verändern, deshalb legte die Referentin den Fokus des Vortrages darauf, wie der Arbeitnehmer besser mit solchen Schwierigkeiten umgehen kann.

Das Referat begann mit Überlegungen zum Arbeitsprozess heute und weshalb viele Menschen sich am Arbeitsplatz stark unter Druck fühlen. Im Weiteren ging es darum, wie „Stress“ definiert werden kann und welches die persönlichen Stressreaktionen sein können. Bei den Strategien zur Stressbewältigung gehe es darum, persönliche Stressreaktionen früh zu erkennen und „individuelle“ Strategien zur Entlastung zu entwickeln. Solche Strategien umfassen beispielsweise: Bewegung, Entspannung (genügend Schlaf, Achtsamkeit), das Einhalten von „Mikropausen“, und das Pflegen von sozialen Kontakten. Weiter wurden gedankliche Strategien vorgestellt, wie z.Bsp. die eigene Abgrenzung und der Umgang mit hohen Erwartungen an die eigenen Leistungen. Den Abschluss dieser Liste bildeten „stressverschärfende Gedanken“, welche wir alle in irgendeiner Form mit uns herum tragen. Die Mitglieder durften einen Selbsttest zu diesem Thema mit nach Hause nehmen, welche solche „Stressverschärfer“ analysiert. Im Anschluss an die Checkliste der „stressverschärfenden Gedanken“ werden zu jedem Punkt auch „stressentschärfende Gedanken angeboten“.

Frau Hunkeler verstand es, auf spannende Art und Weise Schwierigkeiten zu beschrieben, mit denen wir uns alle identifizieren können. Die präsentierten Lösungsansätze bieten sinnvolle Strategien im Umgang mit Herausforderungen und „Stress“ am Arbeitsplatz. Der VLS wünscht allen Mitgliedern viel Erfolg bei der Umsetzung dieser Strategien!

1.10.17 S. Allemann-Jenkins